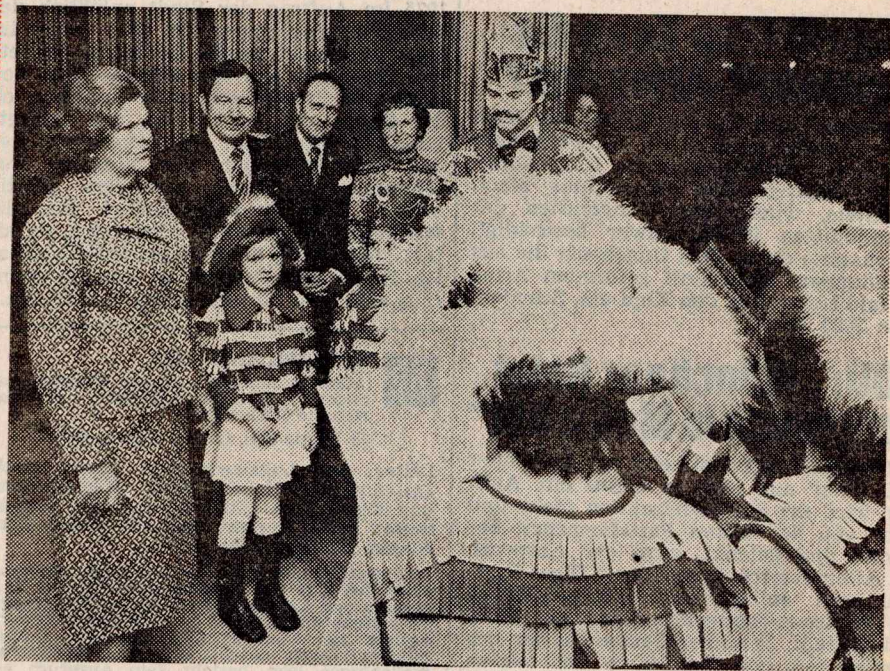




Ein Ständchen

brachten die Jüngsten der Mainzer „Kleppergarde“ der Frau des Dichters Carl Zuckmeyer (der früher selbst in der „Kleppergarde“ aktiv gewesen war). Damit er Mainz nach seiner Genesung „auch wiedererkennt“, hatten ihm die Kinder ein Porträt seiner Heimatstadt gezeichnet. Christina, die Kleinste, schrieb herzliche Genesungswünsche. Außerdem überreichten die Nachwuchsgardisten, die extra schulfrei bekommen hatten, einen aus Wäscheklammern gefertigten Schaukelstuhl mit einer liebevoll eingravierten „80“.

Bild: Klaus Benz